

# Ist Singen systemrelevant?

von Amadeus Gegenklang

Nein, Singen füllt nicht den Magen. Es enthält keine Eiweiße, Kohlenhydrate und Fette, keine Vitamine, Mineralien und Ballaststoffe. Nein, es nährt nicht den Organismus, indem es das physische Überleben sichert. Nein, es enthält weder Sauerstoff, noch irgendwelche andere Substanzen, die messbar den Körper am Leben erhalten. Nein, es heilt nicht meine Masern. Nahrung? Medizin?

Nein, Singen ist nicht per se eine Stärkung von Zusammenhalt, eine soziale Festigungsmasse für Familie, Hausgemeinschaft, Kiez. Eher im Gegenteil: Wenn die Nachbarin singt, tickt die Uhr. Wann gehe ich hoch sage, dass es reicht? Wann poche ich auf mein Recht auf Ruhe?

Nein, Singen gehört nicht (mehr) zum allgemeinen soziokulturellen Standard. Wozu gibt es denn endlich die digitalen ultimativen Profiaufnahmen von Musik, die per Datenübertragungen auf den Bluetoothkopfhörer für alle erreichbar sind, die das unbedingt wollen? Seit wann fängt man womöglich wieder an singend und tanzend Stammesrituale zu exerzieren, wenn man eine Jahresration Klopapier erjagt hat? Wozu sollen Lobgesänge gut sein, wenn man die Götter abgeschafft hat, denen man für etwas zu danken hatte?

Folgerichtig ist nicht mehr wie früher der Lehrer\_in automatisch Kantor\_in. Folglich muss die Student\_in nicht mehr singen können um Referendar\_in zu werden oder als Quereinsteiger\_in Schüler\_innen Pisa-relevante Sachen wie Mathe und Deutsch und vor allem Deutsch und Mathe beizubringen. Infolgedessen reicht eine digitale Unterweisung völlig aus um die Handynutzung von Kindern und Jugendlichen etwa vom 24stündigen Komahören der HipHop-Stars auf kompetente Nutzung von schulischen Lernportalen und digitalen Plattformen wie webex, Jitsi, zoom, BigBlueButton usw. umzuleiten.

In Zeiten von Corona ist vom Singen nicht die Rede. Weil auch vorher nicht die Rede davon war. In Zeiten von Corona lernt man etwas über lebensgefährliche Aerosole, denen man nicht ansieht, ob diejenigen, die sie beim Singen weiträumig verteilen, infektiös sind. Singen wird gefährlich. Singen wird verboten. Und damit ist alles, was noch eben positiv über das Singen verhandelt wurde, vom Tisch. Das ging etwa so: Singen ist systemrelevant, weil es Individuen emotional erfüllt, weil es Verbindung und Empathie gemeinschaftsfördernd stärkt, weil es Inhalte transportiert, die über das reine Wort hinaus wirksam sind. Ja, auch reflektierbar, aber eben auch „ganzheitlich“ erlebbar. Nur ist in Zeiten von Corona beim Ganzheitlichen auch das Virus und sein Gefährdungspotenzial dabei.

Die Zahlen der Infizierten, der Infizierenden, der infiziert Verstorbenen werden, wann und wie auch immer, zurückgehen. Dann spätestens wäre es an der Zeit ein paar Dinge wiederzufinden, die schon vor Corona den Lebenswert in dieser Welt eingeschränkt haben: Umwelt und Klima schützen, Solidarität über Familien, Gemeinden, Länder und Kontinente hinweg gestalten und dem Künstlerischen allgemein, wie auch dem Öffnen des eigenen Lebensgefühls z.B. durch das Singen wieder Raum und Gelegenheit zu geben sich zu entfalten. Für das System, das uns menschlich sein lässt, ist das relevant.